Film- und medienpädagogische Unterrichtsmaterialien für Lehrer*innen

FILMUNIVERSITÄT BABELSBERG KONRAD WOLF
KINDERFILMUNI BABELSBERG

VON DER ERSTEN IDEE BIS ZUR KINOPREMIERE

WIE PRODUZENT*INNEN BEIM FILM DIE FÄDEN ZUSAMMENHALTEN

Einführung in das Filmgewerk + Unterrichtsmaterial (Filmproduktion)

Bei der Kinderfilmuni Babelsberg finden Vorlesungen und Workshops zu verschiedenen Themen rund um das Filmemachen statt. Diese können mithilfe von film- und medienpädagogischen Unterrichtsmaterialien vertieft werden. Diese bestehen aus Lehr- und Lernmaterialien: Die Materialien für Lehrkräfte liefern einerseits theoretische Hintergrundinformationen zu einem Thema oder Gewerk (Filmberuf) und beinhalten andererseits praktische Übungen und Aufgaben für den Unterricht, für verschiedene Alters- und Klassenstufen. Im Material für die Schüler*innen finden sich analog zum Material für Lehrkräfte die Arbeitsblätter. Es gibt insgesamt **acht Dossiers mit Unterrichtsmaterialien**, die alle strukturell gleich aufgebaut sind. Sie umfassen:
Filmproduktion, Montage, Schauspiel, Visuelle Effekte (VFX), Stoffentwicklung, Animation, Cinematography (Bildgestaltung) und Social Media.
Das vorliegende Material gibt Einblicke in die Welt der **Filmproduktion.**

Stand: November 2024

INHALT

01 AUFBAU UND ZIEL DIESER UNTERRICHTSMATERIALIEN
Vorwort + Einführung
Struktur + Inhalt

02 THEORIE: DIE VIER PHASEN DER FILMPRODUKTION
Vorproduktion
Dreharbeiten
Postproduktion
Auswertung + Filmverwertung

03 AUFGABEN FÜR DEN UNTERRICHT
Für Lehrkräfte: Aufgaben + Lösungen

04 FILMGLOSSARE

05 QUELLEN
Literatur
weiterführende Links + Tipps

06 IMPRESSUM

VORWORT

Wir von der Kinderfilmuni Babelsberg glauben an das Potential von Film und sind der Überzeugung, dass er ein wirkungsmächtiges Werkzeug zur Förderung kritischen Denkens, ein Mittel zur Selbstermächtigung und zur Stärkung des Selbstbewusstseins sein kann. Unser Ziel ist es daher, die Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen zu fördern und sie für dieses kreative und künstlerische Medium zu begeistern. Daneben möchten wir ihnen eine Stimme im filmischen Diskurs geben und ihnen demokratische Teilhabe ermöglichen.
Im Rahmen unserer Arbeit sind daher diese film- und medienpädagogischen Unterrichtsmaterialien entstanden. Sie sollen die Inhalte unserer Filmbildungsangebote verstetigen und eine weiterführende Auseinandersetzung mit den einzelnen Filmgewerken im inner- und außerschulischen Bereich ermöglichen. Sie bieten niedrigschwellige Ideen und Anregungen, wie das Medium Film im Unterricht und darüber hinaus praktisch eingesetzt werden kann.

Die Kinderfilmuni Babelsberg ist ein Projekt der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF und des Vereins Kinderfilmuniversität e.V. Es bietet in Kooperation mit unterschiedlichen lokalen, regionalen und europäischen Partnern vielfältige, nicht kommerzielle Filmbildungsangebote für Kinder und Jugendliche zwischen 9 und 18 Jahren an. Diese umfassen interaktive Vorträge, Workshops und Exkursionen, die Einblicke in verschiedene Filmberufe ermöglichen. Wir legen großen Wert auf eine inklusive und diversitätssensible Filmbildung, um Barrieren abzubauen und den Zugang zur Hochschulbildung zu erleichtern.

Weitere Informationen zu den Angeboten und Veranstaltungen finden Sie auf unserer Webseite unter www.kinderfilmuni.com und in unserem Newsletter.
Anmeldung unter: https://kinderfilmuni.com/newsletter/

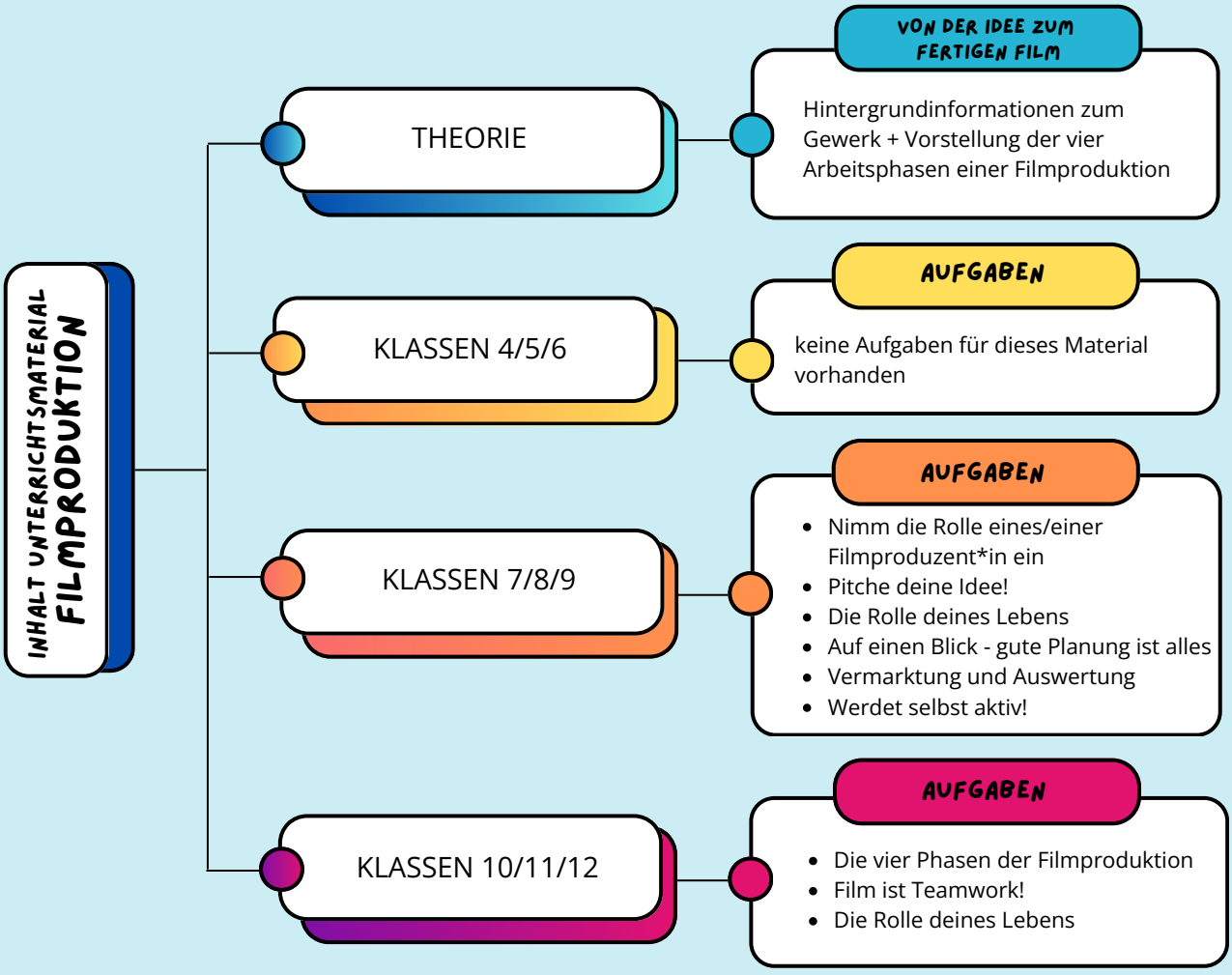
Foto: Dennis Reimann

Viel Spaß mit den film- und medienpädagogischen Unterrichtsmaterialien wünscht das Team der Kinderfilmuni!

EINFÜHRUNG IN DIE UNTERRICHTSMATERIALIEN
Nach einer theoretischen Einführung in den Bereich werden verschiedene Techniken und Einsatzmöglichkeiten erläutert. Anschließend folgen Übungen und Aufgabenstellungen, die in den Unterricht integriert und von den Schüler*innen anhand praktischer Arbeitsblätter bearbeitet werden können. **Lösungsvorschläge** werden zum Teil bereitgestellt, jedoch nur in begrenztem Maße, um Raum für verschiedene Interpretationen zu lassen und die kreative Auseinandersetzung mit audiovisuellen Medien zu fördern. Die Aufgaben müssen nicht zwingend in ihrer vorgegebenen Reihenfolge oder Vollständigkeit behandelt werden. Stattdessen können sie je nach individuellem Bedarf und Zeitrahmen angepasst, gekürzt oder erweitert werden, um sie optimal in den eigenen Unterricht einzubinden. Am Ende der Unterrichtsmaterialien finden sich relevante Links zu Filmglossaren mit Erklärungen und Definitionen zu Begriffen und Konzepten sowie zu weiterführenden Themen und Artikeln.

STRUKTUR + INHALT DER ACHT UNTERRICHTSMATERIALIEN
Alle Dossiers sind strukturell gleich aufgebaut.

Nachfolgendes Material beschäftigt sich dezidiert mit den vier Phasen der Filmproduktion und dem Herstellungsprozess eines Films. Neben Erläuterungen zu den einzelnen Phasen werden Übungen vorgestellt, mit denen Schüler*innen im Unterricht eine eigenständige Gestaltung dieser Grundbausteine erproben und selbst aktiv werden können.



THEORIE

FILMPRODUKTION BEI SPIELFILMEN

Auf den ersten Blick wirkt es so, als sei bei der Herstellung eines Filmes der oder die Regisseur*in die Person, die alle wichtigen Entscheidungen trifft und das Filmteam zusammenhält. Dieser Eindruck entsteht vor allem dadurch, dass diese Person bei der Bewerbung eines Filmes häufig in der Öffentlichkeit steht. In Wirklichkeit sind es aber die Filmproduzent*innen, die während der gesamten Projektlaufzeit - von der ersten Idee bis zur Fertigstellung des Filmes - die organisatorischen und finanziellen Fäden in den Händen halten und dafür sorgen, dass alle anderen Gewerke bestmöglich arbeiten können.

Von A wie Aufblende bis V wie Verwertung

Die Filmproduktion bezieht sich auf den gesamten Herstellungsprozess eines Films, von der Konzeption und Entwicklung der Filmidee über die Auswahl von Schauspieler*innen und Zusammenstellung des Teams sowie der Crewmitglieder, der Auswahl von Drehorten bis zum eigentlichen Dreh, der Postproduktion und der Veröffentlichung des fertigen Films und seiner Auswertung. Dieser Prozess umfasst die Koordination vieler kreativer und technischer Aspekte, damit eine künstlerische Vision schlussendlich zum Leben erweckt werden kann. Da die Herstellung eines Filmes sehr aufwändig ist und lange dauern kann, ist häufig ein ganzes Produktionsteam an der Herstellung beteiligt. Große Filmprojekte werden sogar von ganzen Produktionsfirmen umgesetzt.

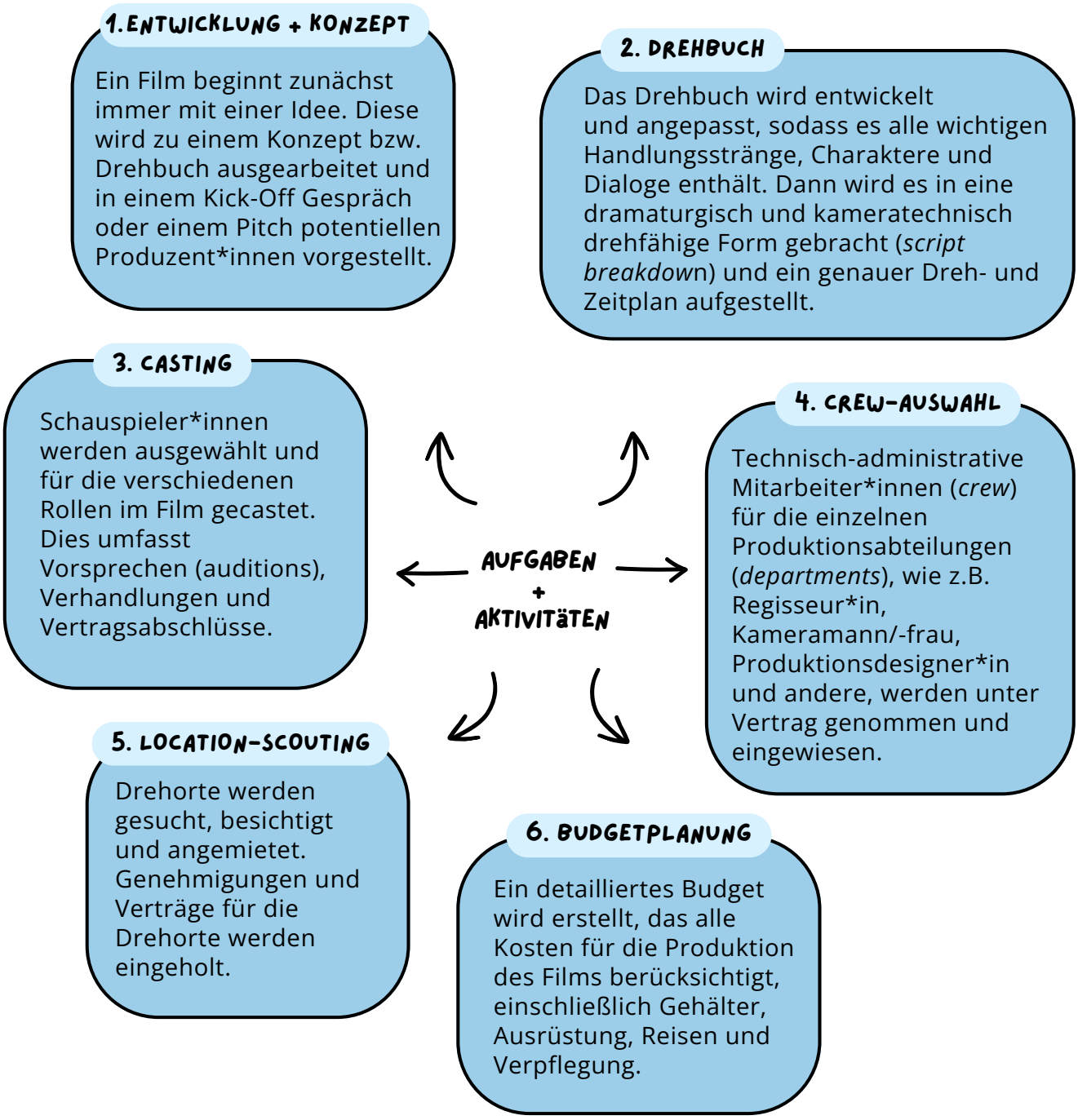
Die Herstellung eines Films ist grob in vier Arbeitsphasen eingeteilt:

Vorproduktion Projektentwicklung → **Produktion** Dreharbeiten → **Postproduktion** Projektfinalisierung → **Filmverwertung** Verkauf / Vermarktung

Jede Phase umfasst spezifische Aufgaben, die das Produktionsteam zu realisieren hat.

Phase 01: Vorproduktion

Unter der Vorproduktion versteht man den Zeitraum, der vor den eigentlichen Dreharbeiten liegt. Er dient zur Konzeption und Entwicklung des Projektes, sowie zur Beschaffung der notwendigen finanziellen Mittel. Diese Phase kann mehrere Jahre dauern, je nachdem, wie umfangreich das Projekt ist und wie schnell eine Finanzierung zustande kommt. In der Phase der Vorproduktion werden die Grundlagen für den gesamten Produktionsprozess gelegt und alle wesentlichen Vorbereitungen getroffen, die notwendig sind, um einen Film zu drehen. Eine gründliche Planung und Vorbereitung sind entscheidend, um reibungslose Dreharbeiten und eine erfolgreiche Filmproduktion sicherzustellen.



7. ZEITPLAN

Ein Produktionszeitplan wird erstellt, der festlegt, wann und wo die Dreharbeiten stattfinden werden. Dieser Zeitplan berücksichtigt auch Pausen und eventuelle Wetterabhängigkeiten.

8. STORYBOARDS UND FLOORPLANS

Storyboards und Floorplans werden erstellt, um die visuelle Umsetzung des Films zu planen. Dies hilft bei der genauen Positionierung der Kamera und der Darstellung von Szenen.

9. REQUISITEN + KOSTÜME

Requisiten und Kostüme müssen gekauft oder entworfen und angefertigt werden, ggf. Kompars*innen und Tiere angestellt werden.

AUFGABEN + AKTIVITÄTEN

10. VERTRAGSVERHANDLUNGEN

Verträge mit den Crewmitgliedern, Schauspieler*innen, Lieferant*innen und Dienstleistern werden ausgehandelt und abgeschlossen.

11. VERSICHERUNGEN + RECHTLICHE ANGELEGENHEITEN

Versicherungen für die Produktion werden abgeschlossen und rechtliche Angelegenheiten wie Verträge, Copyrights und Lizenzierungen werden geklärt.

12. RESSOURCEN

Die notwendigen Finanzmittel werden beschafft, sei es durch Filmstudios, unabhängige Produzent*innen oder Investor*innen. Ausrüstung, Ressourcen für die Dreharbeiten und Arbeitsräume werden bereitgestellt.

13. SICHERHEIT

Sicherheitspläne und -vorschriften werden entwickelt, um die Sicherheit aller am Set zu gewährleisten.

Phase 02: Produktion / Dreharbeiten

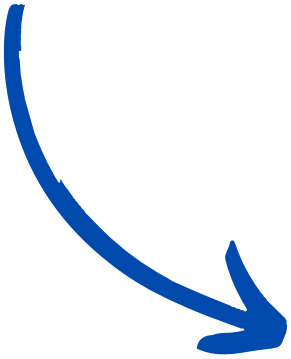
Wenn alles vorbereitet ist, kann der Dreh starten! Die Dreharbeiten können je nach Film und Budget mehrere Wochen oder sogar Monate dauern. Es ist eine intensive Phase, in der das Filmteam eng zusammenarbeitet und in der alle Einstellungen und Szenen aufgenommen werden, die später in der Postproduktion so montiert bzw. geschnitten werden, dass ein Film daraus entsteht.
Damit alle wissen, was am jeweiligen Drehtag geschieht, wird von der Produktionsleitung oder der Produktionskoordination eine Tagesdisposition (call sheet oder Dispo) erstellt und an das Team verteilt. Sie hilft dabei, den Ablauf der Dreharbeiten effizient zu gestalten und sicherzustellen, dass keine wichtigen Details übersehen werden.
Dabei werden die Szenen-Nummern, die für den Tag verbindlichen Drehbuchseiten, die Drehorte sowie das nötige Equipment genau verzeichnet. Das call sheet bildet die Arbeitsgrundlage für die Regieassistenz.
Die Dispo folgt dem 4-W-Prinzip: *Wer? Was? Wo? Wann?*

IN EINER TAGESDISPO SIND ENTHALTEN:

- [x] **1. Datum und Uhrzeit:** Die Tagesdisposition gibt das genaue Datum an, an dem die Dreharbeiten stattfinden, und die Uhrzeit, zu der sie beginnen.
- [x] **2. Drehorte:** Sie listet die Drehorte auf, die an diesem Tag verwendet werden, und möglicherweise auch Informationen zur Anfahrt und zur Verfügbarkeit von Strom- und Wasseranschlüssen.
- [x] **3. Szenen:** Die Tagesdisposition enthält eine Liste der Szenen, die an diesem Tag gedreht werden sollen. Jede Szene wird normalerweise mit einer kurzen Beschreibung und der geplanten Reihenfolge aufgeführt.
- [x] **4. Schauspieler*innen:** Sie gibt an, welche Schauspieler*innen an diesem Tag am Set erwartet werden und in welchen Szenen sie auftreten.
- [ ] **5. Crew**: Die Tagesdisposition nennt die Schlüsselmitglieder der Filmcrew, einschließlich Regisseur*in, Kameramann/-frau, Tontechniker*in, Beleuchter*in, Maskenbildner*in und andere.
- [ ] **6. Drehzeitplan:** Es wird ein detaillierter Zeitplan inkl. Pausen erstellt, der angibt, wann jede Szene gedreht werden soll.
- [ ] **7. Requisiten und Kostüme:** Die benötigten Requisiten und Kostüme für die geplanten Szenen werden aufgeführt, damit sie rechtzeitig am Set sind.
- [ ] **8. Besondere Anforderungen:** Falls es besondere Anforderungen für den Tag gibt, wie beispielsweise spezielle Effekte oder technische Herausforderungen, werden diese in der Tagesdisposition vermerkt.
- [ ] **9. Wettervorhersage:** Wenn das Wetter einen Einfluss auf die Dreharbeiten haben könnte, wird die aktuelle Wettervorhersage in der Tagesdisposition berücksichtigt.
- [ ] **10. Notfallkontaktinformationen:** Es werden Kontaktinformationen für Schlüsselpersonen und Notfallkontakte aufgeführt, falls unerwartete Probleme auftreten.

Was macht der/die Filmproduzent*in bzw. das Produktionsteam während der Dreharbeiten?

Filmproduzent*innen spielen während der Dreharbeiten eine entscheidende Rolle und tragen eine Vielzahl von Verantwortlichkeiten. Sie haben z.B. dafür Sorge zu tragen, dass das **Budget** eingehalten wird. Dies umfasst die Kontrolle der Kosten für Schauspieler*innen, Crew, Ausrüstung, Requisiten, Drehorte und andere Ausgaben.
Daneben helfen die Produzent*innen bei der **Erstellung des Produktionszeitplans** und stellen sicher, dass die Dreharbeiten gemäß diesem Zeitplan verlaufen. Bei Verzögerungen oder Änderungen müssen entsprechende Anpassungen vorgenommen werden.
Außerdem fungieren sie als Bindeglied zwischen den verschiedenen Mitgliedern des Filmteams, einschließlich Regisseur*in, Kameramann/-frau, Drehbuchautor*in und anderen. Sie helfen bei der reibungslosen **Kommunikation und Koordination** und müssen sicherstellen, dass alle relevanten **gesetzlichen Vorschriften und Genehmigungen** während des Drehs eingehalten werden. Dazu gehören z.B. Drehgenehmigungen oder Arbeitsschutzvorschriften. Wenn der Film von einem Studio oder Investoren finanziert wird, berichten sie regelmäßig über den Fortschritt der Dreharbeiten.
Wenn Probleme während der Dreharbeiten auftreten, sei es in Bezug auf Wetterbedingungen, technische Schwierigkeiten oder unerwartete Herausforderungen arbeiten sie an **Lösungen** und schauen, dass die Produktion nicht zum Erliegen kommt. Außerdem erkennen sie potenzielle Risiken für die Produktion und arbeiten daran, diese zu minimieren oder zu bewältigen. Hierfür ist die **Planung von Backup-Optionen** nötig. Bereits während der Dreharbeiten denken sie über Vertriebsstrategien für den Film nach und planen u. a. Kinopremieren, Interviews, Veröffentlichungen und die Vermarktung des Films.



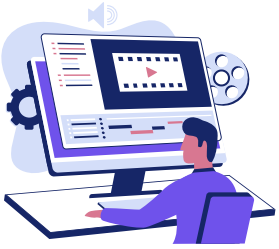
Zusammengefasst ist das Produktionsteam während der Dreharbeiten dafür verantwortlich, die Produktion reibungslos ablaufen zu lassen, sicherzustellen, dass die kreative Vision umgesetzt wird, und die finanziellen und organisatorischen Aspekte im Auge zu behalten. Dies erfordert ein hohes Maß an Koordination, Managementfähigkeiten und kreativem Denken.

Phase 03: Postproduktion

Die Postproduktion ist die dritte Phase der Filmproduktion. Hier wird das Rohmaterial, das während der Dreharbeiten aufgenommen wurde, zu einem fertigen Film zusammengestellt. In dieser oft langen und detailreichen Phase finden zahlreiche kreative und technische Prozesse statt, um den Film zu vervollständigen. Dies erfordert die Zusammenarbeit von vielen Expert*innen aus der Filmbranche.

Zur Postproduktion gehört:

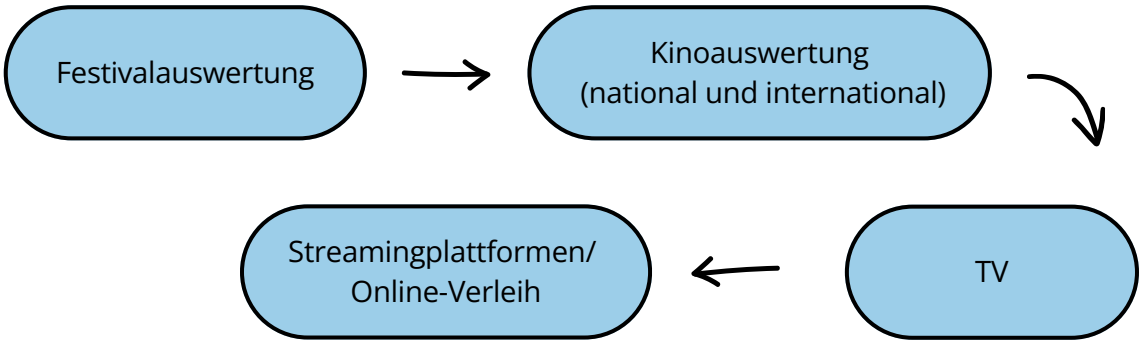
1. Filmschnitt / Montage: Die aufgenommenen Einstellungen und Szenen werden anhand von narrativen Gesichtspunkten angeordnet und filmdramaturgisch künstlerisch montiert, sodass ein Film daraus entsteht. Die Montage entscheidet maßgeblich über die Wirkung eines Films und bietet theoretisch unendlich viele Möglichkeiten.
2. Bildbearbeitung / Farbkorrektur: Die Bildqualität wird verbessert und ggf. Farben korrigiert (color grading).
3. Tonschnitt: Der Ton wird nachbearbeitet. Dies umfasst die Bearbeitung von Dialogen, das Hinzufügen von Soundeffekten und die Aufnahme oder Auswahl der Filmmusik.
4. Visuelle Effekte (VFX): Falls erforderlich, werden visuelle Effekte und Computeranimationen hinzugefügt, um besondere Szenen oder Elemente im Film zu erstellen oder zu verbessern.
5. Musikkomposition und -bearbeitung: Die Filmmusik wird komponiert oder ausgewählt und an die Handlung des Films angepasst. Die Musik wird in die Tonspur integriert.
6. Vertonung: Falls erforderlich, werden zusätzliche Dialoge aufgenommen oder bereits bestehende neu aufgenommen.
7. Titel und Untertitel: Titel, Credits und Untertitel werden erstellt und in den Film eingefügt.
8. Testvorführung: Der Film wird einem Testpublikum gezeigt, um ein erstes Feedback zu erhalten und eventuelle Anpassungen vorzunehmen.
9. Verteilungskopien: Der fertige Film wird in verschiedene Formate konvertiert, je nachdem, wo und wie er veröffentlicht werden soll. Dies kann digitale Kopien, Filmkopien für Kinos oder Versionen für Streaming-Plattformen umfassen.
10. Veröffentlichung und Vertrieb: Der Film wird für die Veröffentlichung vorbereitet, sei es in Kinos, auf DVD/Blu-ray oder auf Streaming-Plattformen. Marketing und Vertrieb werden aktiviert.
11. Abnahme: Das Produktions- und Filmteam sichten den fertigen Film, um sicherzustellen, dass er den Erwartungen entspricht.



Phase 04: Auswertung / Vermarktung

Die letzte Phase der Filmproduktion, die Filmauswertung und Vermarktung genannt wird, konzentriert sich darauf, den fertigen Film einem Publikum zugänglich zu machen.
Die Auswertungs- und Vermarktungsphase ist entscheidend, um sicherzustellen, dass der Film sein Publikum findet und kommerziell erfolgreich ist. Es erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Filmstudio oder den Produzent*innen und Marketingexpert*innen, um den Film effektiv zu vermarkten und zu verteilen.

Ein klassischer Auswertungsprozess sieht folgendermaßen aus:

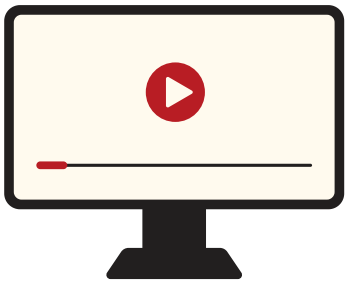


Was passiert mit dem fertigen Film?
Es gibt viele Schritte und Strategien, um einen Film erfolgreich auf den Markt zu bringen.

- Zuerst kann der Film auf **Filmfestivals** seine Premiere feiern, was nicht nur Aufmerksamkeit generiert, sondern auch die Möglichkeit bietet, sich mit Branchenprofis zu vernetzen.
- Wenn eine **Kinoveröffentlichung** geplant ist, müssen Verträge mit den Kinos abgeschlossen und Werbemaßnahmen gestartet werden, um das Publikum anzulocken.
- Ein wesentlicher Bestandteil des Erfolgs eines Films ist die Werbung und das Marketing. Hier werden **Marketingkampagnen** entwickelt, die Trailer, Poster, Online-Werbung, Social-Media-Aktivitäten und Pressearbeit umfassen.
- Bei großen Produktionen werden oft auch **Merchandising-Produkte** wie T-Shirts und Spielzeug erstellt, um zusätzliche Einnahmen zu generieren.
- **Filmkritiken** und **Rezensionen** spielen ebenfalls eine bedeutende Rolle, da sie dazu beitragen können, das Interesse des Publikums zu wecken und die Wahrnehmung des Films in der Öffentlichkeit zu beeinflussen.
- Um den Film weiter zu fördern, finden **Presseveranstaltungen** und **Interviews** statt, bei denen die Schauspieler*innen, der/die Regisseur*in und andere Mitglieder des Filmteams teilnehmen.

- Der Vertrieb des Films an ein breiteres Publikum erfolgt durch den Abschluss von Verträgen mit **Filmverleihen** oder **Streaming-Plattformen**.
- Darüber hinaus werden **Premieren** und Vorführungen organisiert, um weiter das Interesse zu wecken.
- Nach der Veröffentlichung kann der Film auch in **verschiedenen Formaten** wie DVDs, Blu-Rays oder digitalen Streaming-Plattformen vermarktet werden, um zusätzliche Einnahmen zu generieren und ein breiteres Publikum zu erreichen.

Insgesamt ist die Vermarktung und Auswertung eines Films ein komplexer Prozess, der eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Filmstudio oder Produzent*innen und Marketingexpert*innen erfordert.



WELTVERTRIEB	FILMVERLEIH
(sog. "World Sales Agents") Sie haben ein ganzes Sortiment an Filmen und bieten diese für die Verwertungsländer (Territorien) an, für die jeweils noch die Nutzungsrechte frei sind. Sie handeln die Preise für die Lizenzen aus und bekommen dann vom Produzenten nach Abzug von sogenannten Vertriebsvorkosten eine Provision von 15 bis 30%.	Der Filmverleih stellt einen Großhändler von Kinofilmen dar. Er ist ein sehr wichtiges Bindeglied zwischen der Produktion eines Filmes und dem letztlichen Konsum im Kino, da er die Kinos mit Filmkopien beliefert. Die Filmkopien werden gegen eine Leihgebühr, die Filmmiete, vermietet. Bevor der Filmverleih stattfindet, werden in der Regel vom Hersteller des Filmes die Rechte für eine nationale Verwertung erworben. Der Filmverleih hat anschließend die Aufgabe, den Film zu bearbeiten (wie z.B. die Synchronisation, Untertitelung oder Vorlegung bei der Freiwilligen Selbstkontrolle).

AUFGABEN

Für Lehrkräfte + Lösungen

ALLGEMEINE DIDAKTISCHE HINWEISE

Dieses Kapitel hält eine breite Auswahl an Aufgaben und Übungen bereit, die vielfältige Möglichkeiten zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Medium Film und den einzelnen Gewerken bieten. Die Aufgaben sind für verschiedene Fächer konzipiert und verfolgen die Grundsätze der Aktiven Medienarbeit und der Handlungsorientierten Medienpädagogik. Sie tragen dazu bei, die Medien-/Bildkompetenz und -kommunikation der Lernenden sowohl innerhalb als auch außerhalb des Schulunterrichts zu fördern und unterstützen die Schüler*innen in ihrem eigenverantwortlichen, selbstbestimmten und autonomen Lernen sowie in ihrer individuellen Entwicklung.
Die Aufgaben adressieren verschiedene Kompetenzbereiche gemäß des Orientierungs- und Handlungsrahmens für die Filmbildung in der Schule. Die Schüler*innen lernen filmspezifische Termini kennen und erwerben Wissen über die einzelnen Gewerke. Sie berücksichtigen unterschiedliche Lernstufen der Schüler*innen und fördern die Kompetenzbereiche Filmanalyse, Filmproduktion und Präsentation, Filmnutzung und Film in der Mediengesellschaft, sowie Kreativität und künstlerischer Ausdruck. Darüber hinaus tragen sie zur Auseinandersetzung mit Film als eine bedeutsame Kunst- und Kommunikationsform bei und helfen Schüler*innen im Prozess der Meinungsbildung und kritisch-reflexiver Auseinandersetzung mit dem Medium.
Sie eignen sich generell für die Primarstufe sowie für die Sekundarstufe I und II.

SYMBOLE

Die Symbole beziehen sich immer auf die komplette Aufgabe.

Dauer

Schwierigkeit

Material

Ziel / Kompetenz-gewinn

Ergebnis

Info / Hinweis

LEGENDE

Einzelarbeit (EA)
Partnerarbeit (PA)
Unterrichtsgespräch (UG)
Gruppenarbeit (GA)
Plenum (PL)

Hinweis: Im Material finden sich Links zu externen Webseiten und Videoplattformen wie z.B. Youtube. Diese beinhalten u.U. Werbung. Bevor Sie den Schüler*innen die Clips zeigen, stellen Sie sicher, dass sie keine Werbung beinhalten.

KLASSEN 4/5/6

Zu diesen Unterrichtsmaterialien gibt es keine Aufgaben für die Klassen 4 / 5 / 6.

KLASSEN 7/8/9

- AUFGABE 1: NIMM DIE ROLLE EINES/EINER FILMPRODUZENT*IN EIN
- AUFGABE 2: PITCH DEINE IDEE!
- AUFGABE 3: DIE ROLLE DEINES LEBENS
- AUFGABE 4: AUF EINEN BLICK - GUTE PLANUNG IST ALLES!
- AUFGABE 5: VERMARKTUNG UND AUSWERTUNG
- AUFGABE 6: WERDET SELBST AKTIV! DREHT EUREN EIGENEN KURZFILM

AUFGABE 1: NIMM DIE ROLLE EINES/EINER FILMPRODUZENT*IN EIN

(PA/GA/PL) In dieser Aufgabe schlüpfen die Schüler*innen in die Rolle von Filmproduzent*innen. Sie arbeiten anhand des Films TSCHICK (2016) heraus, was es beim Dreh einer Szene alles zu organisieren und planen gibt, wie eine Buchszene filmisch adaptiert werden kann und welche Vermarktungsstrategien in der Auswertung den Erfolg eines Films beeinflussen. Die Aufgabe besteht aus verschiedenen Teilaufgaben. Dazu können die Arbeitsblätter (S. 3 - 14) aus dem Unterrichtsmaterial für Schüler*innen genutzt werden.

ca. 70 - 115 min

komplex

- Unterrichtsmaterialien für Schüler*innen - Arbeitsblätter S. 3 - 14
- Film TSCHICK (für Teilaufgabe 1.2 & 1.3)
- Smartboard / Beamer / Bildschirm
- Internet
- Empfehlung: Tablets für die Schüler*innen (Klassensatz)

- die vier Produktionsphasen unterscheiden
- sachkompetent eine Filmszene analysieren
- filmische Adaption einer Buchszene kennenlernen
- Vermarktungsstrategien eines Films untersuchen
- Gesprächskultur innerhalb der Klasse fördern

- Analyse einer Filmszene und eines Herrstellungsprozesses, Vergleich von Buch- und Filmszene, Erstellung eines Storyboards (optional), Analyse von Werbemaßnahmen, vergleichende Analyse von Filmplakaten

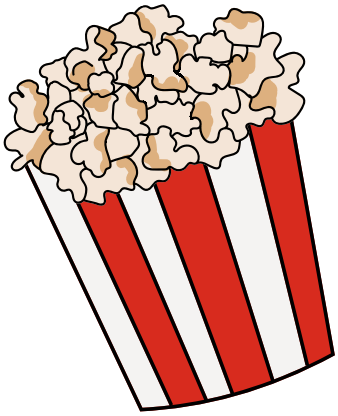
Um die Teilaufgaben 1.2 & 1.3 bearbeiten zu können, benötigen Sie den Film TSCHICK. Die Teilaufgaben können unabhängig voneinander bearbeitet werden.

1.1 DAS FILMPLAKAT

(GA) Filmposter spielen eine zentrale Rolle, um die Aufmerksamkeit potentieller Zuschauer*innen zu gewinnen. Dabei werden wichtige Informationen wie Titel, Namen der Schauspieler*innen, Produzent*innen und Veröffentlichungsdaten strategisch platziert, sodass Interessierte diese sofort visuell erfassen können. Durch die geschickte Anordnung von Elementen und Personen, die im Film vorkommen, wie zum Beispiel Bilder von Figuren, Symbolen oder Schauplätzen, wird eine bestimmte Atmosphäre erzeugt und ein Wiedererkennungswert geschaffen. Aus diesem Grund ist die Gestaltung des Filmposters ein wichtiger Teil in der Vermarktung eines Filmes.

Die Schüler*innen sehen sich die verschiedenen Versionen des Filmplakats in den Unterrichtsmaterialien für Schüler*innen (S. 3 - 4) zu TSCHICK an und vergleichen sie. Welche Version spricht sie am ehesten an?
Dann sehen sich die Schüler*innen die Version genauer an, die später von der Produktionsfirma zur Anwerbung genutzt wurde.

- **Was erfahren wir über den Film allein durch die grafische Gestaltung des Posters?**
- **Welche Hintergrundinformationen über die beteiligten Personen, Produktionsfirmen, etc. stellt das Poster bereit?**
- **Worum könnte es in dem Film gehen, wenn man nur das Plakat kennt?**



Quelle: Vision Kino: https://www.visionkino.de/fileadmin/user_upload/Unterrichtsmaterial/filmhefte/Filmheft-TSCHICK.pdf

Vorbereitung auf die Teilaufgaben 1.2 & 1.3
Als Vorbereitung auf diese Aufgabe schauen Sie die Szene „Im Maisfeld“ (1:25 Min.) aus dem Film TSCHICK (2016) an. Wenn mehr Zeit ist, kann auch der gesamte Film geschaut werden.

Timecode (TC) Szene “Im Maisfeld” im Film: 00:34:00-00:35:25.

Foto: Studiocanal: TSCHICK (2016)

TSCHICK
Deutschland 2016, 93 Min
Kinostart: 15. September 2016
Regie: Fatih Akin
Drehbuch: Lars Hubrich unter Beteiligung von Fatih Akin und Hark Bohm.
Basierend auf dem Roman von Wolfgang Herrndorf
Produktion: LAGO Film GmbH,
Produzent: Marco Mehlitz
Koproduzenten: Susa Kusche, Kalle Friz
Musik: Vince Pope
Kamera: Rainer Klausmann
Schnitt: Andrew Bird
Production Design: Jenny Roesler
Kostüme: Anna Wübber
Casting: Jaqueline Rietz, Ulrike Müller
FSK: 12 Jahre
Verleih: STUDIOCANAL GmbH
Webseite: www.tschick-film.de

Worum geht’s im Film?
Während die Mutter in der Entzugsklinik und der Vater mit seiner Assistentin auf „Geschäftsreise“ ist, verbringt der 14-jährige Außenseiter Maik Klingenberg (Tristan Göbel) die großen Ferien allein am Pool der elterlichen Villa. Doch dann kreuzt Tschick (Anand Batbileg) auf. Tschick, eigentlich Andrej Tschichatschow, stammt aus dem tiefsten Russland, kommt aus einem der Hochhäuser in Berlin-Marzahn – und hat einen geklauten Lada dabei. Damit beginnt eine Reise ohne Karte und Kompass durch die sommerglühende ostdeutsche Provinz. Die Geschichte eines Sommers, den wir alle einmal erleben wollen… Der beste Sommer von allen eben!
Quelle:
https://lagofilm.de/projekte/tschick/

1.2 Analyse einer Filmszene

(PL) Besprechen und analysieren Sie die Szene “Im Maisfeld” mit der Klasse. Bitten Sie die Schüler*innen den Inhalt und die Handlung in eigenen Worten wiederzugeben.

Die Ergebnisse können stichpunktartig auf den zugehörigen Arbeitsblättern (S. 5 - 6) im Unterrichtsmaterial für Schüler*innen festgehalten werden.

- **Worum geht es in dieser Szene?**

Tschick und Maik sitzen im Auto. Plötzlich lenkt Tschick, der am Steuer sitzt, den Lada in ein Maisfeld. Knatternd brettern sie durch die Maispflanzen. Maik schlägt vor, dass Tschick seinen Namen mit dem Auto ins Feld schreiben soll, damit man ihn später „bei Google Earth“ sehen könne. Am Ende der Szene fahren die beiden schreiend mit dem Auto aus dem Feld heraus und landen in einer Kuhherde.

- **Wie könnten die beiden Figuren zueinander stehen? Sind sie Freunde / Bekannte / Brüder…?**

Tschick und Maik sind Freunde. Sie kennen sich noch nicht so lange und sind gerade erst am Anfang ihrer Abenteuerreise mit dem Lada.

- **Was ist ihre Motivation durch das Maisfeld zu fahren?**

Tschick und Maik fahren mit dem Lada auf einem Feldweg. An einem Punkt geht es jedoch nicht weiter, weil der Weg abgesperrt ist. Daraufhin meint Tschick: “Ich fahr doch jetzt nicht zurück. Er lenkt den Wagen nach rechts, biegt in einen kleinen Seitenweg und steuert direkt auf das Maisfeld zu.

- **Wie verändern sich die Emotionen der Figuren im Laufe der Szene?**

Maik wirkt zunächst **erschrocken**, weil er nicht weiß, was Tschick vorhat. Tschick hingegen wirkt **selbstbewusst** und überhaupt **nicht ängstlich**. Als Maik bemerkt, dass die Situation nicht so gefährlich ist, wie gedacht, **beruhigt** er sich und **findet Gefallen** daran durch das Maisfeld zu fahren. **Aufgeregt** schlägt er vor, Tschicks Namen ins Maisfeld zu schreiben. Tschick **gefällt** der Gedanke. **Begeistert** jubeln beide. Als sie schließlich auf die Kuhherde zudonnern, schreien sie voller **Panik**. Am Ende der Szene sitzen beide **still** im Auto.

- **Um welches Filmgenre handelt es sich?**

Eine Mischung aus mehreren Genres, dem Road Movie, Coming-Of-Age Film und Gesellschaftssatire.

Typ	Beschreibung
Road Movie	Das Road Movie wurde in den 1960er Jahren in den USA erfunden; der Held steht in seinem Freiheitsdrang im Widerspruch zur Gesellschaft; er unternimmt eine Reise, auf der er lebenswichtige Erfahrungen macht; Musik spielt eine wichtige Rolle.
Coming-of-Age Erzählung /-Film	Coming-of-Age-Filme thematisieren den Übergang von der Jugend zum Erwachsensein. Es geht oft um Liebe, Verantwortung, Freundschaft oder ganz allgemein darum, auf der Suche nach einem Platz im Leben zu sein.
Gesellschafts-satire	Eine Satire kritisiert gesellschaftliche Zustände durch eine zugespitzte Darstellung; Satiren können sich gegen Politik, Religion, Medien, Familienverhältnisse oder andere soziale Phänomene richten.

1.3 Analyse des Herstellungsprozesses

(PL) Anschließend diskutieren Sie mit den Schüler*innen die Szene in Bezug auf die Produktionsweise bzw. den Herstellungsprozess. Schauen Sie hierfür zunächst gemeinsam das Making-Of Video (Link unten) an. Beantworten Sie dann im Plenum die unten stehenden Fragen. Die Ergebnisse können stichpunktartig auf dem zugehörigen Arbeitsblatt (S. 7) im Unterrichtsmaterial für Schüler*innen festgehalten werden.

Worauf musste der Filmproduzent Marco Mehlitz bei der Vorproduktion und bei den Dreharbeiten alles achten? Was für Requisiten, Drehgenehmigungen, Schutzmaßnahmen etc. benötigte er für so eine Szene?

- Tiertrainer*in
- Betreuer*innen für die jugendlichen Darsteller
- altes Auto > Lada
- Drehgenehmigung für das Maisfeld (befindet sich im sächsischen Zwenkau, Ortsteil Löbschütz)
- Schutz aller Beteiligten sicherstellen
- Strom- und Wasseranschluss am Set klären
- Buch filmisch adaptieren > Herausarbeiten, wie übersetzt man so eine Buchszene in Bewegtbild
- richtige Atmosphäre schaffen

Was für Herausforderungen könnte es bei der Umsetzung dieser Szene gegeben haben?

- Außendreh in der Natur, Wetterbedingungen ungewiss.
- Drehen mit Tieren > Ungewissheit, wie Tiere reagieren.
- Drehen mit Jugendlichen > Sie dürfen nur max. 4 Stunden am Tag am Filmset sein mit Einverständnis der Eltern sowie behördlicher Genehmigung.
- Szene kann nur einmal gedreht werden, da Maisfeld dann zerstört ist.
- Drehen im Auto > schwierig die Kamera zu positionieren, da es so eng im Auto ist.
- Jugendliche haben noch keinen Führerschein und dürfen daher noch kein Auto fahren.

Was erfahren wir noch im Making-OfVideo über den Herstellungsprozess?

- Drohne und Kran zum drehen für die Top-Shot Szenen
- Dollywagen
- Außenkonstruktion für Kamera am Auto

STUDIOCANAL Germany: *TSCHICK | Making-of 1 | Deutsch German | Ab jetzt im Kino!*
Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=Ek0hmBYKpfw

1.4 Buch vs. Film

(PL) Der Film TSCHICK beruht auf dem gleichnamigen Roman von Wolfgang Herrndorf. In dieser Teilaufgabe vergleichen die Schüler*innen das Buch mit dem Film.

Lesen Sie mit den Schüler*innen im Kapitel 17 die Party-Szene ab Seite 120 - 124: "Das Haus war nicht schwer zu finden....":
https://dl1.cuni.cz/pluginfile.php/930257/mod_resource/content/1/Tschick.pdf
Dazu können die Arbeitsblätter (S. 8 - 12) aus dem Unterrichtsmaterial für Schüler*innen genutzt werden.
Schauen Sie sich außerdem die Szene im Film an (TC: 00:00 - 01:28):

vipmagazin Kino: *TSCHICK | Trailer, Interview & Filmclip deutsch german [HD]*
Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=eKo1OGUUAGk

Nun vergleichen die Schüler*innen, wie die Szene, in der Maik Tatjana die Zeichnung auf der Party übergibt im Buch dargestellt wird und wie sie später vom Regisseur Fatih Akin filmisch adaptiert wurde.
Mit einem/einer Partner*in oder in Kleingruppen besprechen sie folgende Fragen:

- **Wie hätten die Schüler*innen die Buchszene filmisch umgesetzt?**
- **Was hätten die Schüler*innen anders gemacht und warum?**
- **Im Vergleich zum Buch endet die Szene im Film damit, dass Tatjana nicht im Vorgarten steht, sondern gemeinsam mit ihren Freund*innen auf einem Boot ist und den beiden hinterher schauen. Wie könnte sie noch enden?**

- **Optional: Wie müsste ein Drehplan und ein Storyboard aussehen, das die Geschehnisse genauso abbildet, wie sie im Buch vorkommen?**

Quelle Buchcover: Rowohlt Verlag: Wolfgang Herrndorf, Tschick, 2010

AUFGABE 2: PITCH DEINE IDEE!

(EA/GA) Die Vorproduktion dient zur Konzeption und Entwicklung des Projektes, sowie zur Beschaffung der notwendigen finanziellen Mittel. Hier werden also die Grundlagen für den gesamten Produktionsprozess gelegt und alle wesentlichen Vorbereitungen getroffen, die notwendig sind, um einen Film zu drehen. Eine gründliche Planung und Vorbereitung ist daher entscheidend. In der Aufgabe simulieren die Schüler*innen einen Pitching-Treffen für eine fiktive Filmidee.

ca. 40 - 60 min

mittel

- Unterrichtsmaterialien für Schüler*innen - Arbeitsblätter S. 13 - 15
- Schreibutensilien (Stifte, Papier)

- kreativ eine Filmidee erarbeiten
- Argumentationsstrukturen und Verhandlungsfähigkeiten entwickeln
- Ausdrucksvermögen
- Teamfähigkeit trainieren

- Pitchdeck für eine fiktive Filmidee

Aufgabe

Die Schüler*innen verfassen zu einem Kinofilm ihrer Wahl in max. fünf Sätzen einen kurzen Werbetext. Ziel ist es, so präzise und anregend zu formulieren, dass sich potenzielle Geldgebende – mit realistischen Erwartungen an das Filmprojekt – davon überzeugen lassen, sich finanziell zu beteiligen.
Dazu können die Arbeitsblätter (S. 13 - 15) aus dem Unterrichtsmaterial für Schüler*innen genutzt werden.

Dann teilen sich die Schüler*innen in kleine Gruppen auf und simulieren ein Pitching Treffen. Eine Person schlüpft in die Rolle der Produktionsleitung. Sie versucht, die Mitschüler*innen (in der Rolle der Geldgebenden) argumentativ mit ihrem Werbetext für ihren geplanten Film zu gewinnen.
Ggf. können die Schüler*innen neben dem Werbetext auch eine erste Ideenskizze und potentielle Schritte zu einer möglichen Umsetzung, z.B. der voraussichtliche Zeitrahmen, die Kalkulation mutmaßlicher Kosten oder erste Besetzungsvorschläge, vorstellen.
Dazu kann die Vorlage zu einem Pitch im Material für Schüler*innen (S. 14 - 15) genutzt werden.

AUFGABE 3: DIE ROLLE DEINES LEBENS

(GA / PL) Für den Film FACK JU GÖTHE wird eine Neubesetzung gesucht. Die Schüler*innen veranstalten ein fiktives Casting, bei dem die Rollen mit Personen aus der Klasse neu besetzt werden. Verwenden Sie zur Durchführung der Aufgabe den Drehbuchauszug und das dazugehörige Arbeitsblatt (S. 16 - 17) aus dem Unterrichtsmaterial für Schüler*innen.

ca. 30 - 60 min

mittel

- Unterrichtsmaterialien für Schüler*innen - Arbeitsblätter S. 16 - 17
- digital oder ausgedruckte Drehbuchszenen

- Ausdrucksfähigkeit
- schauspielerische Fähigkeiten

Aufgabe

Die Schüler*innen bilden Gruppen. Dann erhalten Sie die Kopie einer Drehbuchszene aus FACK JU GÖTHE (2013) und verteilen untereinander die Sprechrollen. Sie versuchen, die einzelnen Figuren in einer Art ‚Cold Reading' bei einem fiktiven Casting zum Leben zu erwecken. Dabei dürfen sie zwar von der Textvorlage ablesen, sollen ihre Stimme, mögliche Gesten und Bewegungen jedoch bereits rollenspezifisch anpassen.

Eine oder mehrere Personen übernehmen die Rolle der/des Casting Director. Sie entscheiden, wer die jeweilige Rolle in einer potenziellen Verfilmung bekommen würde. Sie sollen ihre Entscheidung möglichst genau begründen und den anderen beschreiben, wie sie ihre Rolleninterpretation wahrgenommen haben. Hilfreiche Fragen, die sich der/die Casting Director stellen sollte:

- Welche Kriterien haben zur Entscheidung beigetragen?
- Worauf sollte beim Zusammenspiel mehrerer Darsteller*innen geachtet werden?
- Welche Bedeutung haben Aussehen, Kleidung und Stimme?
- Wie authentisch war die Darstellung?

Optional kann die "beste" Gruppe am Ende zusammen vor der gesamten Klasse die Szene vortragen.

ZEKI
Wo die Französisch reden.

LISI
Meinst du Arte?

ZEKI
Ja, genau. Versteht doch kein Arsch. Und was soll das überhaupt mit dieser gestelzten Sprache?

HERR GUNDLACH (ENTSETZT)
Das ist Shakespeare.

ZEKI
Der ist doch seit ungefähr viertausend Jahren tot. Wieso übersetzt man das nicht in NORMALES Deutsch.

HERR GUNDLACH
Sie sollten sich was schämen, Herr Kollege.

ZEKI
Ich will jetzt schon mein Geld zurück. Das ist alles mega Schrot. Gundlach hat keine Ahnung, dam gewinnt ihr diese Pickel-Oscars ganz bestimmt nicht.

HERR GUNDLACH
Also das muss ich mir nicht gefallen lassen, ich mache das jetzt seit 24 Jahren und es kam immer sehr gut an.

ZEKI
Ja, im Altenheim vielleicht.

HERR GUNDLACH
Dann machen Sie es doch, wenn die junge Generation alles besser weiß? BITTE SEHR!

Er geht und knallt die Tür.

ZEKI
Ey, ich kann nicht ALLES übernehmen, ich hab bloß die halbe Stundenzahl.

Die Schüler sehen ihn verzweifelt an.

ZEKI
Was passiert da überhaupt in dem Stück? Ich kenn bloß die Porno-Version. - Kriegen die sich?

S.87

93

AULA - I/T

Theater AG Leiter HERR GUNDLACH, konservativ, 40 bis 50 ist nicht amused.

HERR GUNDLACH
Wieso spricht Daniel denn jetzt für Romeo vor?

ZEKI
Die anderen Figuren sind doch scheiße. Mach mal jetzt bitte.

HERR GUNDLACH
Aber...

ZEKI (WÜRGT IHN AB)
Ja ja. Ist gut.

Zeki, Lisi und Herr Gundlach sitzen im Publikum. Greta spielt Julia. Danger im Romeo-Casting.

GRETA
O Romeo, leg deinen Namen ab, Und für den Namen, der dein Selbst nicht ist, nimm meines ganz!

DANGER (AGGRESSIV)
Ich nehme dich beim Wort. Nenn Liebster mich, so bin ich neu getauft. Und will hinfort nicht Romeo mehr sein.

HERR GUNDLACH
Wieso schreit er denn so?

LISI
Er ist ein bisschen aggressiv.

ZEKI
Sorry, Leute, ich muss hier mal kurz unterbrechen. Time Out.

Er steht auf. Die Teenies auf der Bühne sind mitten im Spiel.

GRETA
Aber jetzt kommt die Balkonszene.

ZEKI
Ja und? Eure Bühne ist mega kacke, das sieht alles aus wie auf diesem Sender, den man immer ganz schnell ist, wenn man aus Versehen

Hinweis: Diese Aufgabe eignet sich vorrangig für die Klasse 9.

AUFGABE 4: AUF EINEN BLICK – GUTE PLANUNG IST ALLES!

(PA/GA) Eine gute Planung ist der Schlüssel zum Erfolg. Gerade bei Filmproduktionen ist es wichtig, die Kosten im Blick zu behalten. Darum geht es in dieser Aufgabe. Dazu bekommen die Schüler*innen eine fiktive Filmproduktionsfirma zugewiesen und müssen gemeinsam ein Budget für ihre Requisiten planen. Dabei müssen sie verschiedene Faktoren berücksichtigen, wie Höhe der Kosten pro Drehtag, Menge, Location etc.

ca. 30 - 45 min

einfach

- Unterrichtsmaterialien für Schüler*innen - Arbeitsblätter S. 18 - 19
- Internetzugang / Tablets oder Computer
- Schreibutensilien für Notizen
- Whiteboard o.Ä. für die Präsentation

- Budgetplanung und Finanzen verwalten, Kostenkalkulation
- Organisationsfähigkeiten entwickeln
- Teamfähigkeit trainieren

- Budgetplan mit Kostenaufschlüsselung für einen fiktiven Film

Aufgabe

Die Schüler*innen drehen fiktiv einen Film. Für eine bestimmte Szene werden noch Requisiten und die richtige Ausstattung benötigt, aber das Budget ist knapp! Die Schüler*innen recherchieren in Partner- oder Gruppenarbeit im Fundus der Filmstudios Babelsberg, was für Requisiten sie sich leisten können und sollen die Infos und Preise in der Vorlage zu einem Budget-/ Kostenplan und einem Vision Board festhalten. Die Vorlage befindet sich auf S. 19 im Unterrichtsmaterial für Schüler*innen.

Für die Kalkulation:
Budget: insgesamt 1000,00€
Drehtage: 3
Ausstattung und Requisiten für einen Raum.

Link zur Webseite:
https://www.requisitenfundus.com/bereiche/kleinrequisitenfundus/
https://shop.requisitenfundus.com/recherche/

Foto: Filmstudios Babelsberg Requisitenfundus Bereich Lampen- und Dokumentenfundus

Die Schüler*innen ziehen jeweils einen Begriff aus der folgenden Liste:

Ein Wohnzimmer in der DDR	Ein hippes Café	Eine alte Garage	Eine geheime Militäranlage
Ein barockes Schlafzimmer in einem Schloss	Ein Obst- und Gemüseladen	Ein Krankenhaus-zimmer	Eine Jazz-Bar
Eine Kleingartenlaube	Ein Lampen-geschäft	Ein Altarraum in der Kirche	Ein Klassenzimmer
Ein Büro	Die Küche einer alten Dame	Ein vollgestopfter Keller	Ein Kinderzimmer im Jahr 2047

AUFGABE 5: VERMARKTUNG UND AUSWERTUNG

(PA/GA) Heutzutage spielen soziale Medien neben den traditionellen Medien wie Postern, Trailern, Anzeigen und Vorabberichten in Zeitungen eine entscheidende Rolle bei der Vermarktung von Filmen. In dieser Aufgabe analysieren die Schüler*innen die Vermarktungsstrategien von Filmen und werten sie anschließend aus. Dazu können die Arbeitsblätter (S. 20 - 21) aus dem Unterrichtsmaterial für Schüler*innen genutzt werden.

ca. 45 min

mittel

- Unterrichtsmaterialien für Schüler*innen - Arbeitsblätter S. 20 - 21
- Internet
- ggf. Printmedien, Beispielfotos/-artikel von Filmwerbung aus sozialen Medien (z. B. Instagram, Facebook), Ausgedruckte oder digitale Anzeigen

- Analyse der Unterschiede zwischen verschiedenen Medien
- Zielgruppenansprache und Marketingstrategien erkennen
- Wirkung von Medieninhalten kritisch reflektieren und bewerten lernen
- argumentatives Diskutieren in einer offenen Diskussionsrunde

Hinweis: Sie können verschiedene Filmbeispiele untersuchen lassen oder auch nur einen Film und wie dieser auf verschiedenen Plattformen präsentiert wird.

Vorbereitung
Bereiten Sie vorab konkrete Beispiele (Screenshots oder Zeitungsausschnitte) vor, die sich gut vergleichen lassen. Oder suchen Sie Filme heraus, die Sie gerne vergleichen wollen.

Ablauf
Fragen Sie die Schüler*innen, über welche Kanäle sie in der Regel von der Veröffentlichung eines neuen Films erfahren. (zB. Social Media, Zeitung, Kinoposter, ...)

Kleingruppenarbeit (4–5 Schüler*innen pro Gruppe)

Jede Gruppe bearbeitet anschließend die folgenden Fragen:

- Was macht die Werbung auf den sozialen Medien interessant?
- Wer ist die Zielgruppe der jeweiligen Plattform?
- Worin liegen die Unterschiede und Vorteile der sozialen Medien z.B. gegenüber einer Anzeige in einer Zeitung oder einem Poster? Was für Beiträge werden gepostet?
- Was erfahren wir alles über den Film und die Beteiligten?
- Welche Plattform spricht euch mehr an und warum?

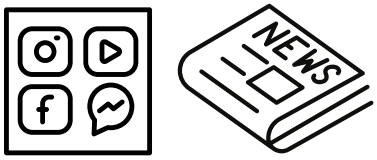
Präsentation der Gruppenergebnisse

Dann stellt jede Gruppe in 2–3 Minuten ihre Ergebnisse vor. Moderieren und notieren Sie die wichtigsten Punkte auf einer Tafel oder einem digitalen Board.

Diskussion
Führen Sie abschließend eine Diskussion mit den Schüler*innen darüber, wie sich die jeweiligen Filme auf den beiden Plattformen selbst darstellt und ob die Darstellung gelingt.

<u>Leitfragen:</u>

- Wie stellt sich der Film auf den beiden Plattformen dar, und gelingt die Darstellung?
- Welche Plattform vermittelt mehr Informationen? Welche spricht Emotionen besser an? Welche erreicht vermutlich mehr Menschen? Warum?
- Reflexionsfragen:
    - Was habe ich über die Wirkung von Werbung gelernt?
    - Welche Plattform würde ich für die Vermarktung eines Films bevorzugen? Warum?



AUFGABE 6: WERDE SELBST AKTIV! DREHE DEINEN EIGENEN KURZFILM

(GA) Nachdem die Schüler*innen die verschiedenen Phasen der Filmproduktion kennengelernt und anhand verschiedener Aufgaben und Übungen vertieft haben, werden sie nun selbst aktiv. In dieser Aufgabe sollen die Schüler*innen ihren eigenen Kurzfilm drehen und dabei ihre Kreativität und ihr neu erworbenes Wissen einsetzen. Vorlagen und Hilfestellungen finden sich im Unterrichtsmaterial für Schüler*innen auf den Seiten 22 - 29.

ca. 450 - 500 min

komplex

- Unterrichtsmaterialien für Schüler*innen - Arbeitsblätter S. 22 - 29
- Filmequipment: (Handy-)Kamera oder Tablet, Stativ, Tonaufnahmegerät, Licht
- Schnittprogramm (z.B. Premiere Pro, DavinciResolve, iMovie, Filmora, etc.)

- einzelnen Phasen der Filmproduktion durchlaufen und eigenes Filmprojekt umsetzen, Filmdepartments praktisch kennenlernen
- Teamarbeit
- Selbstorganisation

- selbst produzierter Kurzfilm

Entwicklung

Teilen Sie die Schüler*innen in Gruppen ein (3 - 4 Personen pro Gruppe).
Dann arbeiten sie ihre Filmidee aus und konkretisieren diese mithilfe eines Produktionsplans. Sie erhalten eine Drehbuch- und Storyboardvorlage sowie weitere Materialien. Die Schüler*innen erhalten Zeit, ihre Geschichte auszubauen und zu entwickeln. Dann wird der Dreh vorbereitet (siehe Arbeitsblatt für Schüler*innen auf Seite 22 - 23).

Filmpraktische Umsetzung

Wenn alle Vorbereitungen getroffen und ein Drehplan erstellt ist, wird gedreht! Hierfür benötigen die Schüler*innen Filmequipment. Es kann aber auch einfach mit einem Handy gefilmt werden.

Optional: Ein Filmplakat erstellen

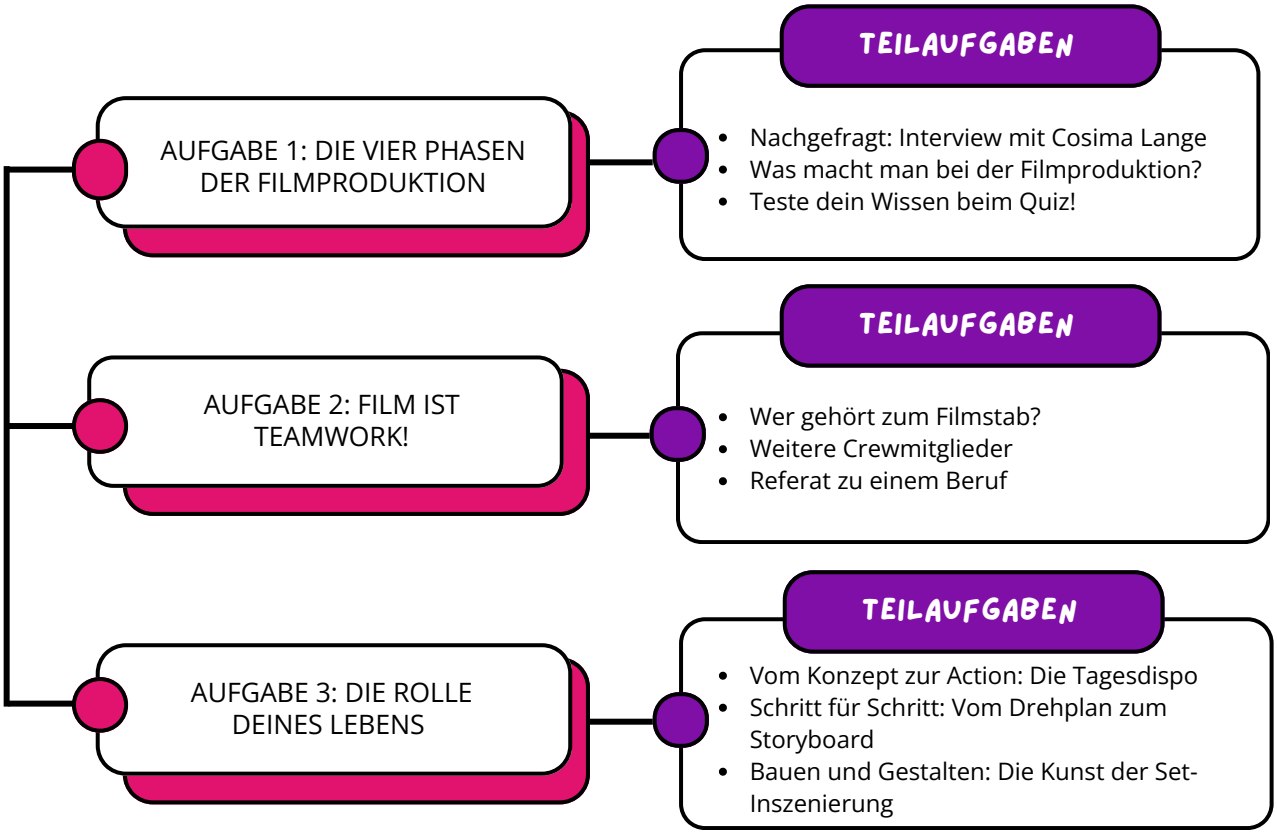
Die Schüler*innen kreieren zu ihrem Kurzfilm ein aussagekräftiges Filmplakat, das den Schwerpunkt der Geschichte illustriert und Lust macht, sich den Film im Kino anzuschauen.

Präsentation

Neben der Präsentation der Ergebnisse sollen die Schüler*innen am Ende auch ihre Produktions- und Drehpläne vorstellen und erklären, wie sie die verschiedenen Phasen der Filmproduktion angegangen sind.

Foto: Silvia Last, Präsenzstelle Prignitz

KLASSEN 10/11/12



AUFGABE 1: DIE VIER PHASEN DER FILMPRODUKTION

(EA/PA) In dieser Aufgabe lernen die Schüler*innen die vier Hauptphasen der Filmproduktion anhand eines Interviews mit einer Filmproduzentin und eines informativen Videobeitrags kennen. Anschließend festigen sie das gelernte Wissen mithilfe eines interaktiven Quiz. Die Aufgabe besteht aus verschiedenen Teilaufgaben, die aufeinander aufbauen. Daher sollten sie nacheinander bearbeitet werden.
Dazugehörige Arbeitsblätter zur Aufgabe finden sich im Unterrichtsmaterial für Schüler*innen auf der S. 31 - 33.

ca. 90 min

einfach

- Unterrichtsmaterialien für Schüler*innen - Arbeitsblätter S. 31 - 33
- Link zum Interview: https://youtu.be/WegRmYSXKNs
- Smartboard/Beamer/Bildschirm/Abspielgerät
- Internet
- Empfehlung: Tablets für die Schüler*innen (Klassensatz)

- das Berufsbild kennen lernen
- die vier Produktionsphasen unterscheiden
- Gesprächskultur innerhalb der Klasse fördern

NACHGEFRAGT: INTERVIEW MIT COSIMA LANGE

(EA) Die Schüler*innen hören sich das Interview mit der Filmproduzentin Cosima Lange an. Dann beantworten sie die Fragen auf dem Arbeitsblatt auf Seite 31 in den Unterrichtsmaterialien für Schüler*innen.

Sie finden das Interview auf Youtube unter folgendem Link:
https://youtu.be/WegRmYSXKNs

1.) Welche Eigenschaften oder Kenntnisse sollte ein/eine Filmproduzent*in für den Beruf mitbringen und wofür sind sie wichtig?
Kreative Visionen, Selbstmotivation, Verhandlungsgeschick, Erfahrung in der Filmindustrie, einen guten Geschäftssinn, Verständnis für Finanzen, Fähigkeit andere zu motivieren, Stressresistenz, kreativen Umgang mit Problemen, Hervorragende Kommunikations-Fähigkeiten, Kenntnisse über Vertragsrecht, Sicherheitsbestimmungen etc., Verständnis für den kreativen Prozess des Filmemachens, Ausdauer.

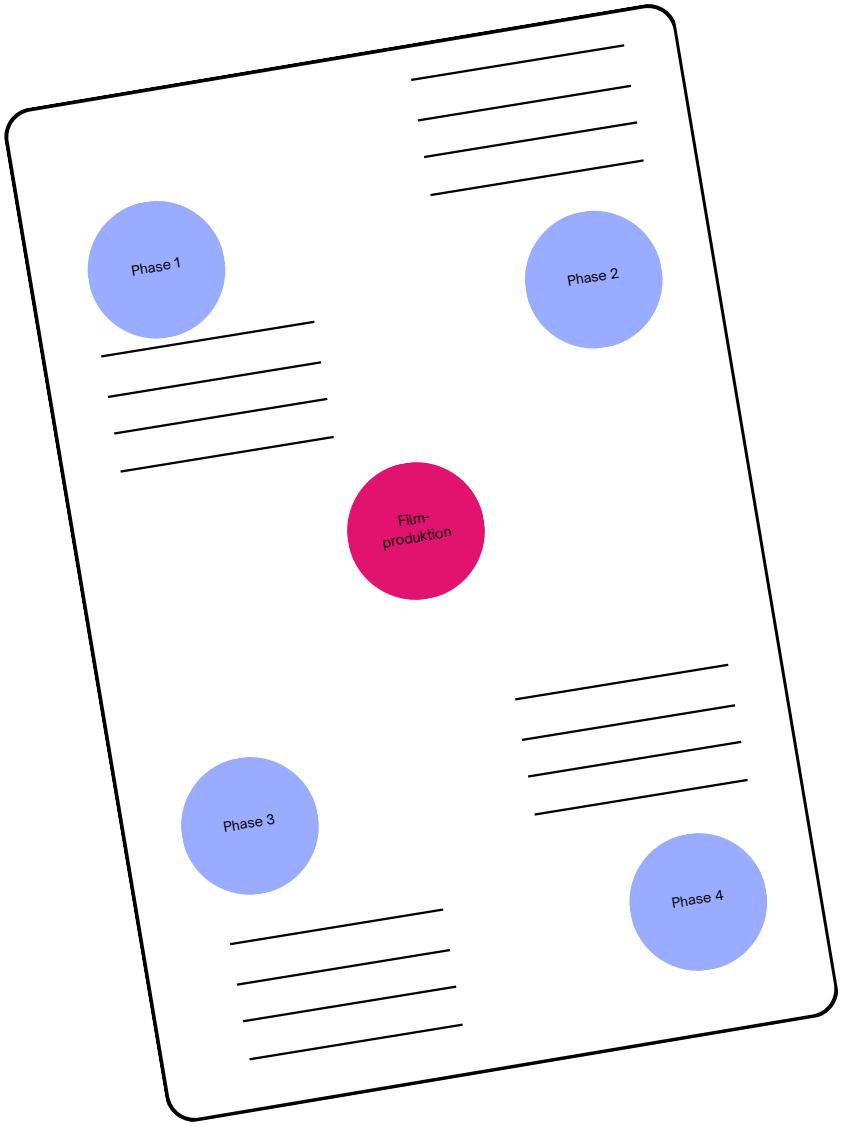
2.) Wie ist Cosima Lange zu dem Beruf gekommen?
Cosima Lange kommt aus Hamburg und ist in jungen Jahren viel um die Welt gereist (u.a. Australien), dann Set-Praktikum bei den Rettungsfliegern des Studio Hamburg, weitere Praktika wie z.B. beim Filmfest Hamburg, Produktionsstudium in Ludwigsburg an der Filmakademie, Gründung einer Produktionsfirma

3.) Welche Herausforderungen begegnen der Filmproduzentin bei ihrer Arbeit?
Finanzierung, Entwicklung mehrerer Filmideen gleichzeitig, Dreharbeiten herausfordernd (z.B. den richtigen Cast finden), Probleme lösen (wie z.B. neue Motive finden, Unfälle, Wetterbedingungen etc.), Flexibilität, Postproduktion, erfolgreiche Auswertung und Vermarktung

WAS MACHT MAN BEI DER FILMPRODUKTION?

(PL/GA) Schauen Sie gemeinsam mit den Schüler*innen das Video über Filmproduktion von *vierundzwanzig* an. Besprechen Sie anschließend in der Klasse die im Video vorgestellten Phasen der Filmproduktion und ergänzen Sie fehlende Infos mithilfe der oben in den Unterrichtsmaterialien stehenden Hintergrundinformationen. Anschließend tragen die Schüler*innen die vier Phasen der Filmproduktion in das Arbeitsblatt auf Seite 32 im Unterrichtsmaterial für Schüler*innen ein und notieren, was während der jeweiligen Phase passiert.

vierundzwanzig: *Produktion*. Quelle: https://www.vierundzwanzig.de/fileadmin/_migrated/vierundzwanzig/converted-ogg-321-02.Produktion110808.mp4.ogg



TESTE DEIN WISSEN BEIM QUIZ!

(PA) Die Schüler*innen beantworten folgendes Quiz, um ihr Wissen über die vier Produktionsphasen zu testen. Die Lösungen sind fett markiert. Das Quiz findet sich zum Ankreuzen im Unterrichtsmaterial für Schüler*innen auf Seite 33.

Frage	Antwortmöglichkeiten
1: Welche Phase der Filmproduktion ist dafür verantwortlich, den Film in Kinos zu zeigen oder auf DVD/Blu-ray zu veröffentlichen?	a) Dreharbeiten b) Vorproduktion c) Postproduktion **d) Vermarktung und Auswertung**
2: Welche Aufgabe ist typischerweise Sache des Filmproduzenten bzw. der Filmproduzentin während der Vorproduktion?	a) Die Bearbeitung der Tonspur **b) Die Budgetplanung** c) Die Auswahl der Drehorte d) Das Schneiden des Films
3: Was sind Storyboards?	a) Spezielle Kostüme für die Schauspieler*innen **b) Visuelle Darstellungen von Filmszenen** c) Veröffentlichungspläne für den Film d) Charakterentwicklung für das Drehbuch
4: Welcher Teil der Filmproduktion beinhaltet die Bearbeitung des Tons, um eine klare Tonspur zu erstellen?	a) Dreharbeiten b) Vorproduktion **c) Postproduktion** d) Vermarktung und Auswertung
5: Warum sind Drehgenehmigungen in der Vorproduktion wichtig?	a) Um sicherzustellen, dass Schauspieler*innen ausgewählt werden können. b) Um sicherzustellen, dass Requisiten und Kostüme rechtzeitig am Set sind. **c) Um die Drehorte zu sichern und rechtliche Anforderungen zu erfüllen.** d) Um den Zeitplan für die Dreharbeiten festzulegen.

AUFGABE 2: FILM IST TEAMWORK!

(PL/GA) Die Aufgabe von Filmproduzent*innen kann man sich vorstellen wie von Dirigent*innen, die das gesamte Orchester anleiten und dafür sorgen, dass die Arbeit aller Beteiligten ein harmonisches und aufeinander abgestimmtes Ganzes ergibt.
Aber nicht allein ein*e Filmproduzent*in stellt den Film her: Am Set trifft man noch viele weitere Personen aus den unterschiedlichsten Departments. Nur wenn sie gut als Team zusammenarbeiten, miteinander kommunizieren und die gleiche Vision verfolgen, kann am Ende ein tolles Gesamtwerk daraus entstehen. Doch wer ist alles daran beteiligt, damit ein Dreh reibungslos abläuft und alle Positionen abgedeckt sind?
Die Aufgabe besteht aus verschiedenen Teilaufgaben, die entweder aufeinander aufbauend oder auch unabhängig voneinander bearbeitet werden können. Dazu können die Arbeitsblätter auf den Seiten 34 - 37 aus dem Unterrichtsmaterial für Schüler*innen genutzt werden.

ca. 90 - 135 min

einfach

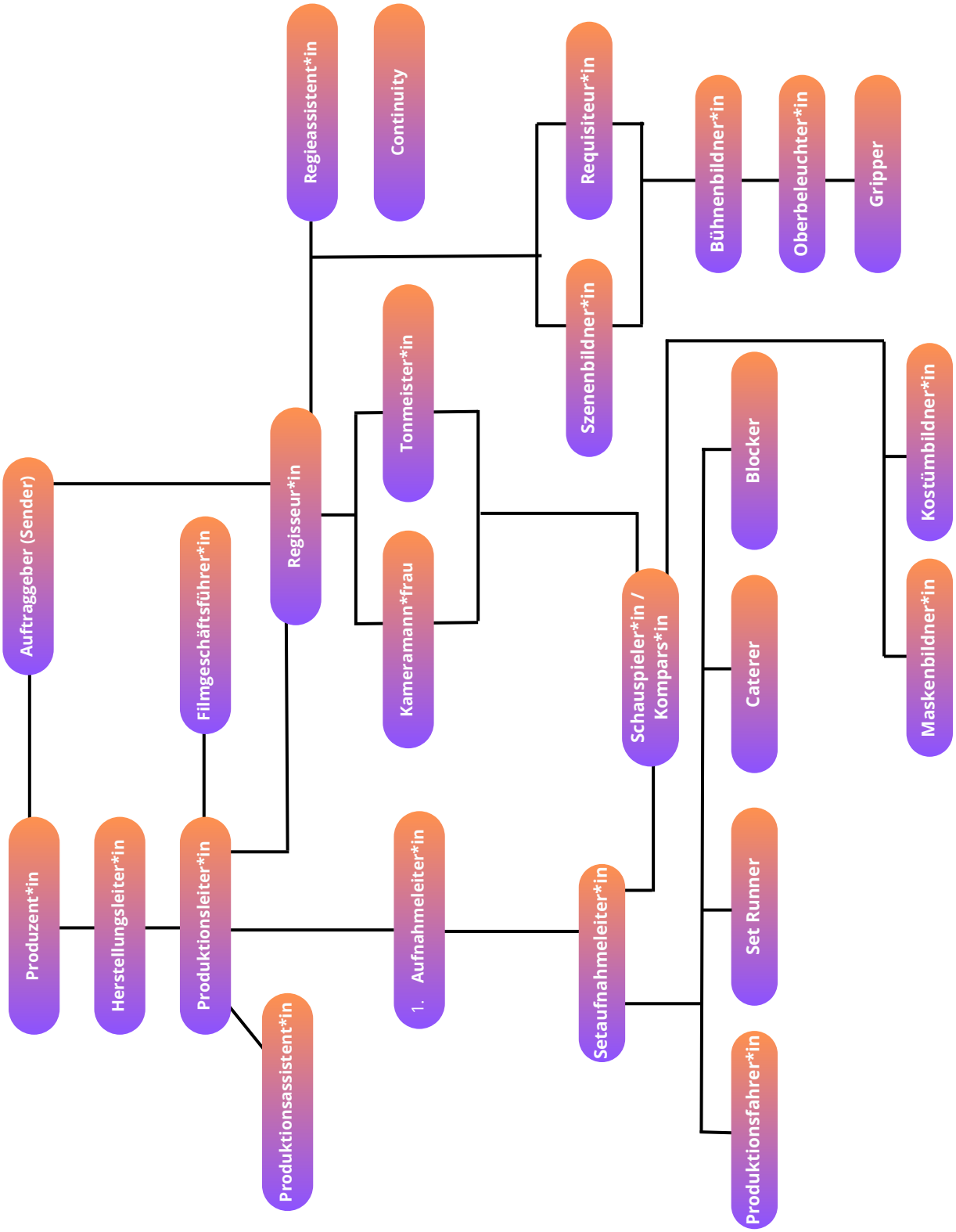
- Unterrichtsmaterialien für Schüler*innen - Arbeitsblätter S. 34 - 37
- Smartboard/Beamer/Bildschirm
- Internet
- Empfehlung: Tablets für die Schüler*innen (Klassensatz)

- Berufsbilder und Departments kennenlernen
- Teamarbeit
- Gesprächkultur fördern

- Ggf. ausgearbeitetes Referat

WER GEHÖRT ZUM FILMSTAB?

(EA/PA/PL) Schauen Sie sich das Organigramm zum Filmstab an und besprechen Sie es mit der Klasse. Welche der Berufe sind bekannt, welche nicht? Das Organigramm ist im Unterrichtsmaterial für Schüler*innen auf Seite 35 zu finden. Die Schüler*innen sollen die Berufe recherchieren, die ihnen unbekannt sind.



WEITERE CREWMITGLIEDER

(PA) Daneben gibt es aber noch viele weitere Berufe beim Film. Die Schüler*innen überlegen, welche weiteren Berufe und Personen sie am Set oder während einer der anderen Produktionsphasen antreffen könnten. Dazu können die Arbeitsblätter (S. 36 - 37) aus dem Unterrichtsmaterial für Schüler*innen genutzt werden. Hier einige Lösungsvorschläge. Die Liste ist unvollständig und kann individuell um weitere Berufe und Bereiche erweitert werden.

weitere Crewmitglieder		
1. Location Manager*in	**6. Standfotograf*in**	**11. Tontechniker*in**
2. Script Supervisor*in	**7. Propmaster*in**	**12. VFX-Artist**
3. Standby Art Director*in	**8. Animator*in**	**13. Steadicam-Operator*in**
4. Kinder-/Tierbetreuer*in	**9. Bebtriebsarzt/ Ärztin**	**14. Foley Artist (Geräuschemacher*in)**
5. Übersetzer*in	**10. Stuntman/ Stuntwoman**	**...**

REFERAT ZU EINEM BERUF

(GA) Die Schüler*innen suchen sich in einer Kleingruppe (insgesamt vier bis fünf Gruppen) einen Beruf oder ein Department aus dem Organigramm oder der erweiterten Stabliste aus. Dann recherchieren sie eigenständig und sammeln weitere Informationen über den Beruf. Anschließend werden die Ergebnisse vor dem Kurs präsentiert.

AUFGABE 3: DER DREHPLAN

(GA/PL) Diese Aufgabe soll den Fokus auf die Planung und Organisation eines Drehplans lenken und gleichzeitig diese spannende und kreative Seite der Filmproduktion hervorheben. Außerdem werden Strategien für die effektive Planung und Umsetzung eines Drehplans geübt. Dazu können die Arbeitsblätter (S. 38 - 42) aus dem Unterrichtsmaterial für Schüler*innen genutzt werden.

ca. 90 - 135 min

mittel

- Unterrichtsmaterialien für Schüler*innen - Arbeitsblätter S. 38 - 42
- Schreibutensilien (Stifte, Papier), ggf. Tablets

- Drehplan verstehen und selbst erstellen
- Planungsfähigkeiten
- Kreativität

- Floorplan und Drehplan

VOM KONZEPT ZUR ACTION: DIE TAGESDISPO

(PL) Schauen Sie sich gemeinsam mit den Schüler*innen den Drehplan zum Projekt „Dornröschen“ an. Fragen Sie die Schüler*innen, was ein Drehplan sein könnte und welche Infos dieser bereitstellt. Der Drehplan findet sich im Unterrichtsmaterial für Schüler*innen auf den Seiten 39 - 40.

Erklären Sie folgende Abkürzungen:

EXT./INT. = Exterior / Interior
Gibt den Drehort an: Exterior = Außen / Interior = Innen
Komp. = Kompars*innen
Statist*in, Nebenperson i.n.R. ohne Sprechrolle
Sptg = Spieltag
Gibt an, was an dem Tag gedreht wird
V.stp = Vorstopp
Der Vorstopp gibt Aufschluss über die geforderte Länge des Films
Einst. = Einstellung
Engl. = take; Bezeichnet die Zeitspanne, in der eine Kamera ohne Unterbrechung läuft

Der Drehplan...
... stellt die chronologische Übersicht über alle Drehtage und Aufnahmen dar, basierend auf dem Drehbuch und/oder dem Storyboard.
... bringt Struktur in die noch nicht vorhandene Ordnung und generiert einen verbindlichen Arbeitsplan für alle Beteiligten der Produktion.
... definiert alles, was in planerischer und organisatorischer Hinsicht nötig ist, um die Fertigstellung der Aufnahmen in der angesetzten Drehzeit zu gewährleisten. Einerseits veranschaulicht er also die Realisation des Drehbuchs, andererseits wird hier nun ersichtlich, mit welchen Ressourcen (Material und Personal) kalkuliert werden muss.
Der Drehplan gibt also dem Dreh das erforderliche planerische Gerüst, um zeit- und kosteneffizient zu arbeiten.

Drehplan Inhalt

- Übernahme von drehplanrelevanten Informationen aus den Drehbuchauszügen
- Szenenanordnung in Stäbchen mit farblicher Unterscheidung nach Bildstimmung und Ort (INT/EXT, TAG/NACHT)
- Anzeige folgender Informationen pro Szene: Bildnummer, Anzahl der Einstellungen, Bildstimmung, Motiv/Drehort, Szenenoutline, Spieltag, Vorstoppzeit, Seitenlänge (Achtel), Rollen mit Rollennr., Komparsen, Tiere, Fahrzeuge
- Anzeige von Terminkonflikten (z.B. Sperrtage) bei Darstellern und Motiven
- Addieren der Vorstoppzeiten, Seitenlängen und Einstellungen aller Szenen eines Drehtags und Anzeige im Tagtrenner
- Notizzettel (Memo) für jeden Drehtag mit optionaler Anzeige im Tagtrenner
- Aufteilen von Szenen auf mehrere Drehtage
- Verlinkung zu Tagesdispo und Tagesbericht für jeden Drehtag
- Status jedes Tags innerhalb des Drehzeitraums definierbar: Kennzeichnung als Drehtag, Reisetag, drehfrei, Nachtdreh und Feiertagsdreh
- Einfügen von Szenen in den Drehplan mittels übersichtlicher Ablage, die nach Bildnummern, Motiven oder Bildstimmungen sortiert werden kann
- Anzeige der Summe aller drehfreien Tage, Wochenenddrehtage, Feiertagdrehs, Nachtdrehs und Reisetage unterhalb des Drehplans

Drehplan

Projekt: "Dornröschen"

"Dornröschen": Drehplanfassung: 1 vom 9. Sep 2012, 19:15

Bild/Folge	INT./EXT. - MOTIV - TAG/NACHT	SptgV.stp	Seiten	Einst.	Rollen/sonst. Akteure	Komp./Tiere/KFZ
1. Drehtag: Mo, 29. Oktober 2012						
Bild 1	EXT. - Schlosspark / Teich - TAG Ein Frosch prophezeit der Königin, bald eine Tochter zu gebären.	1	01:10	1 1/8	7	5	T2
Bild 2	INT. - Schloss / Schlafzimmer - NACHT Die Königin bekommt ihr Kind.	2	00:40	5/8	5	4, 5, 13, 14	K3(3)
Ende 1. Drehtag		Vorstopp: 01:50	Seiten: 1	6/8	Einstellungen: 12		
2. Drehtag: Di, 30. Oktober 2012						
Bild 3	INT. - Schloss / Thronsaal - TAG Der König befiehlt, anlässlich von Dornröschens Geburt ein großes Fest zu feiern.	3	00:35	4/8	8	4, 5, 7, 8, 13, 14	K2(15) T1
Bild 6	INT. - Schloss / Thronsaal - TAG Ein Offizier meldet dem König, dass alle Spindeln im Land verbrannt wurden.	6	00:50	7/8	6	4, 5, 7, 8, 15	K3(3), K6(2), K7(5) T1
Ende 2. Drehtag		Vorstopp: 01:25	Seiten: 1	3/8	Einstellungen: 14		
3. Drehtag: Mi, 31. Oktober 2012						
Bild 4	INT. - Schloss / Speisesaal - NACHT Die Feen segnen Dornröschen. Die 13. Fee kommt herein und verflucht das Kind.	4	03:00 Vorstopp: 03:00	2 7/8 Seiten: 2	14	3, 4, 5, 6, 7, 8, 11, 13, 14	K1(10), K2(15), K3(8)
Ende 3. Drehtag				7/8	Einstellungen: 14		
4. Drehtag: Do, 1. November 2012						
Bild 5a	EXT. - Dorfplatz - TAG Spindeln werden aufgeschichtet und verbrannt.	5	00:45	6/8	6	15	K4(6), K5, K6(5)
Bild 5b	INT.-EXT. - Schloss - TAG Das Schloss wird nach Spindeln durchsucht.	5	01:10	1 1/8	10	7, 8, 15	K2, K3, K6
Ende 4. Drehtag		Vorstopp: 01:55	Seiten: 1	7/8	Einstellungen: 16		
5. Drehtag: Fr, 2. November 2012						
Bild 9	EXT. - Schloss / Innenhof, Schloss / Pferdestall - TAG Dornröschen erkundet das Schloss.	7	00:40	4/8	7	1, 7	K3(2), K7(2)
Bild 8	EXT. - Schloss / Innenhof - TAG König und Königen besteigen ihre Kutsche und fahren davon.	7	00:20	2/8	4	1, 4, 5, 8, 15	K6(8), K7(2) F1
Bild 7	INT. - Schloss / Thronsaal - TAG Der König und die Königin teilen Dornröschen mit, dass sie einen Ausflug machen.	7	00:35	4/8	4	1, 4, 5, 8	K3(2), K7(3)
Ende 5. Drehtag		Vorstopp: 01:35	Seiten: 1	2/8	Einstellungen: 15		
drehfrei: Sa, 3. November 2012							
Reisetag: So, 4. November 2012 **Notiz:** 9:30 Berlin							

Quelle:
https://www.preproducer.com/tour/drehplan-staebchenplan-software.html

Bild/Folge	INT./EXT. - MOTIV - TAG/NACHT	Sptg	V.stp	Seiten	Einst.	Rollen/sonst. Akteure	Komp./Tiere/KFZ
6. Drehtag: Mo, 5. November 2012							
Bild 11	EXT. - Schloss / Turm - TAG Dornröschen entdeckt den alten Turm.	7	00:20	1/8	2	1	
Bild 10	EXT. - Schlosspark - TAG Dornröschen streift durch den	7	00:25	2/8		1	T1
Ende 6. Drehtag		Vorstopp: 00:45 Seiten:		3/8	Einstellungen: 7		
7. Drehtag: Di, 6. November 2012							
Bild 13	INT. - Schloss / Turm - TAG Dornröschen erklimmt die Treppen des Turms und gelangt an eine kleine Tür.	7	00:15	1/8	3	1	
Bild 14a	INT. - Schloss / Turmzimmer - TAG Die 13. Fee lässt Dornröschen ans Spinnrad.	7	01:15	1 1/8	8	1, 3	
Bild 14c	INT. - Schloss / Turmzimmer - TAG Dornröschen sticht sich an der Spindel und versinkt augenblicklich in tiefem Schlaf.	7	00:55	7/8	6	1, 3	
Ende 7. Drehtag		Vorstopp: 02:25 Seiten: 2		1/8	Einstellungen: 17		
8. Drehtag: Mi, 7. November 2012							
Bild 14b	EXT. - Schloss / Innenhof - TAG Der König und die Königen kehren von ihrem Ausflug zurück.	7	00:20	2/8	4	4, 5, 8, 15	K6(8), K7(5) T3
Bild 12	EXT. - Waldweg - TAG Der König und die Königin amüsieren sich bei der Jagd.	7	00:25	2/8		4, 5, 8, 15	K6
Ende 8. Drehtag		Vorstopp: 00:45 Seiten:		4/8	Einstellungen: 4		
Reisetag: Do, 8. November 2012							

Optional:

Auf der Seite von preproducer finden sich noch weitere Informationen zum Projekt. Schauen Sie sich gemeinsam mit den Schüler*innen die Seite an und diskutieren Sie, welche Informationen noch beispielhaft bereit gestellt werden.

https://www.preproducer.com/tour/Filmsoftware-allgemeine-angaben.html

SCHRITT FÜR SCHRITT: VOM DREHPLAN ZUM STORYBOARD

(EA oder GA) Neben dem Drehplan wird normalerweise auch ein Storyboard zur Umsetzung des Films verwendet. Die Schüler*innen sollen nun den Drehplan zu „Dornröschen“ in ein Storyboard übertragen. Verwenden Sie dazu die Vorlage im Unterrichtsmaterial für Schüler*innen auf Seite 42.

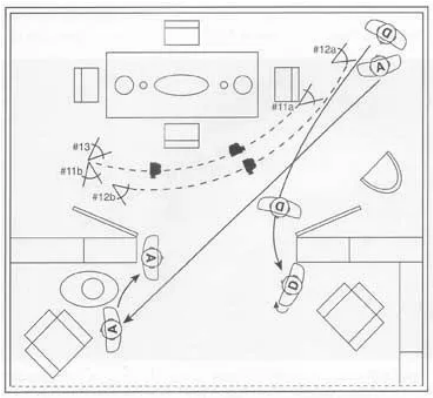
Screenshot: Kinderfilmuni

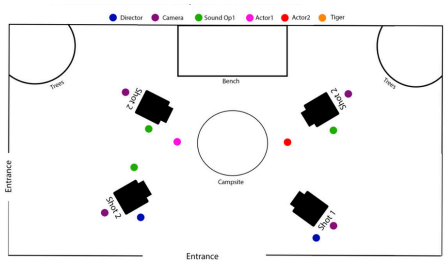
BAUEN UND GESTALTEN: DIE KUNST DER SET-INSZENIERUNG

(GA) Die Schüler*innen entwickeln bzw. zeichnen einen Floor Plan für die Szene. Dabei überlegen sie sich auch, wo die Kamera und Darsteller*innen positioniert sein könnten. Verwenden Sie dazu das Arbeitsblatt im Unterrichtsmaterial für Schüler*innen auf Seite 41.

Der **Floorplan** (auch Szenengrundriss genannt) ist eine Skizze oder Zeichnung, die den Grundriss eines Sets oder einer Filmlocation darstellt. Sie ergänzt das Storyboard und ist ein wichtiger Bestandteil der Auflösung für einen Film. Der Floorplan gibt eine detaillierte Darstellung der räumlichen Anordnung von Wänden, Türen, Fenstern, Möbeln und anderen Strukturen im Set wieder. Er dient als visuelle Referenz und Planungsinstrument für das Filmteam, um die Anordnung von Kameras, Beleuchtung und Schauspielern vor Ort zu koordinieren. Durch den Floorplan können Regisseur*innen, Kameraleute und Produktionsdesigner*innen die Inszenierung und den Aufbau von Szenen im Voraus planen.

Beispiel Floor Plan:





Quellen:

Bild 1: LEVEL 3 MEDIA:
https://l3media.home.blog/pre-production-documents/
Bild 2: Artstation:
https://www.artstation.com/artwork/AqzmRW

FILMGLOSSARE

- **Filmlexikon Uni Kiel:** https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/start
- **kinofenster.de:** https://www.kinofenster.de/lehrmaterial/glossar/
- **Kinderfilmwelt:** https://www.kinderfilmwelt.de/filmlexikon/a
- **Muthmedia:** https://nur-muth.com/filmlexikon/
- **vierundzwanzig:** https://www.vierundzwanzig.de/de/glossar/

QUELLEN

Literatur:

- Balz, Hans Joachim (2010): *Produktionsplanung und -steuerung in der Filmwirtschaft.* Wiesbaden: Gabler Verlag.
- Bertemes, Wolfgang (2011): *Filmproduktion in Deutschland: Ein Praxisleitfaden für Produzenten.* München: UVK Verlagsgesellschaft.
- Bordwell, David und Kristin Thompson (2022): *Film Art: An Introduction.* McGraw-Hill Education.
- Cleve, Bastian (2006): *Film Production Management.* Amsterdam: Focal Press.
- Dancyger, Ken (2014): *The Technique of Film and Video Editing: History, Theory, and Practice.* New York: Routledge.
- Korte, Helmut und Christine Schäfer (2010): *Einführung in die Film- und Fernsehwirtschaft: Produktionsprozesse, Marktstrukturen und Erlösmodelle.* Wiesbaden: Springer VS.
- Marich, Robert (2013): *Marketing to Moviegoers: A Handbook of Strategies and Tactics.* Carbondale: Southern Illinois University Press.
- Patz, Deborah S. (2022): *Film production management 101: The ultimate guide for film and television production management and coordination.* Studio City, CA: Michael Wiese Productions.
- Rea, Peter W. und David K. Irving (2015): *Producing and Directing the Short Film and Video.* New York: Routledge.
- Rother, Rainer (2011): *Film verstehen: Vom Drehbuch zum Film.* Berlin: Bertz + Fischer Verlag.
- Thurlow, Clifford und Max Thurlow (2013): *Making Short Films: The Complete Guide from Script to Screen.* New York: Bloomsbury Publishing.

- https://www.studiobinder.com/blog/how-to-make-a-movie/
- https://filmpuls.info/checkliste-vorproduktion-dreharbeiten/
- https://www.bpb.de/lernen/filmbildung/55991/filmgewerke/

weiterführende Links und Tipps:

- https://www.visionkino.de/fileadmin/user_upload/Unterrichtsmaterial/filmhefte/Filmheft-TSCHICK.pdf
- https://www.kinofenster.de/lehrmaterial/filmhefte/T
- https://www.jungefilmszene.de/filmemachen/praxis.php

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Kinderfilmuni Babelsberg
Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF
Marlene-Dietrich-Allee 11 | 14482 Potsdam
Tel.: 0331 6202-134

kinderfilmuni@filmuniversitaet.de
www.kinderfilmuni.com
www.filmuniversitaet.de

DIE MATERIALIEN WURDEN ERARBEITET VON DER KINDERFILMUNI BABELSBERG
Konzeption und Erstellung: Lena Schlett (Projektmitarbeiterin), Marcel Kröner und Mathis Much (externe Lehrer der Sek I und II)
Lektorat: Johanna Deventer
Redaktion: Laura Caesar (Projektkoordination), Monika Richter (Projektleitung)
Weitere Unterstützung: Sophie Narr, Lara Verschragen, Fabian Fornalski, Verena Klinke, Vera Richter, Marguerite Seidel
Grafiken und Design erstellt mit: Canva

Diese Publikation wird unter der Lizenz Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-NC-SA 4.0) veröffentlicht. Den vollständigen Lizenztext finden Sie unter: https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de

Alle Fotos, Abbildungen und Texte sind urheberrechtlich geschützt.

HAFTUNGSAUSCHLUSS
Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle und Überprüfung auf Eignung übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt verlinkter Seiten, Videos und Filmausschnitte sind ausschließlich deren Betreiber bzw. Produktionsfirmen verantwortlich.

DIE KINDERFILMUNI BABELSBERG bietet Medien- und speziell Filmbildung für Kinder ab 9 Jahre und für Jugendliche zwischen 12-18 Jahre an. Es ist ein nicht kommerzielles Angebot der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF und dem gemeinnützigen Verein Kinderfilmuniversität e.V. in Kooperation mit unterschiedlichen lokalen, regionalen und europäischen Partnern.
Die film- und medienpädagogischen Unterrichtsmaterialien orientieren sich am Handlungsrahmen für die Filmbildung Berlin-Brandenburg.

INFORMATIONEN ZUM GANZEN ANGEBOT finden Sie unter www.kinderfilmuni.com

KOOPERATIONSPARTNER
Präsenzstellen der Hochschulen des Landes Brandenburg

Präsenzstellen der Hochschulen des Landes Brandenburg

FÖRDERUNG
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK)

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur